

Europäischer Tag der Sprachtherapie

6. März 2022

Kisha (1) hat eine schwere Darmerkrankung. Sie wird per Sonde ernährt und soll nun lernen, normal zu essen und zu trinken.



Lotte (11) kam mit geistiger Behinderung zur Welt und kann nicht sprechen. Sie nutzt eine Kommunikations-App auf ihrem Handy.



Heather hatte einen Sprechberuf, bevor sie mit 35 Jahren einen Schlaganfall erlitt. Sie kann nur noch kurze, unvollständige Sätze bilden.



Ellinor (89) hat Parkinson und ihre Stimme wird immer leiser. Eine beginnende Demenz verursacht zusätzliche Sprachprobleme.



Individuell, unterstützend, wirksam: Sprachtherapie für alle Generationen

Sprachtherapie unterstützt alle Generationen

Kisha, Lotte, Heather und Ellinor stehen stellvertretend für alle Babys, Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Senior*innen, die auf eine logopädische Behandlung angewiesen sind. Das Leistungsspektrum der Sprachtherapie ist vielfältig und reicht von Trinkstörungen im Säuglingsalter und Verzögerungen der Sprachentwicklung über Beeinträchtigungen der Stimme bis hin zur Behandlung von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei neurologischen Erkrankungen.

Fachwissen und persönliches Engagement

Bei den Sprachtherapeut*innen und Logopäd*innen ist ein enormes Fachwissen mit verschiedenen Spezialisierungen vorhanden. Die Therapie wird für jeden Patienten und jede Patientin ganz individuell geplant und die Fortschritte werden regelmäßig überprüft. Neben der fachliche Qualifikation bringen Sprachtherapeut*innen enormes persönliches Engagement ein. Und das hat Erfolg: „Sprachtherapie sorgt für glückliche Augenblicke in meinem Leben“, erzählt Ellinor.

**Deutscher Bundesverband für akademische
Sprachtherapie und Logopädie**

Bundesgeschäftsstelle, Goethestraße 16, 47441 Moers
Tel.: 02841 998191-0, Fax: 02841 998191-3
www.dbs-ev.de, E-Mail: info@dbs-ev.de



Deutscher Bundesverband
für akademische
Sprachtherapie und Logopädie